



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

16. Jahrgang Juli 2008

1. Aktuelles & Informationen

Kinder-Kultur-Sommer 2008

Bei KIKS - dem 2. Münchner Kinder-Kultur-Sommer - wird Münchens jungen BürgerInnen von Mitte Juni bis Mitte September einiges geboten: Über 300 Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche, Familien und die Münchner Schulen laden zur Kurzweile ein. Auf acht Themeninseln heißt es „Entdecke die Möglichkeiten“: Grünland - Umwelt&Nachhaltigkeit, Spielball - Sport& Spiel, Schwerelos - Zirkus und Bewegungskünste, Bilderlust - Bildende Kunst & Medien, Wissensdurst - Literatur und Wissenschaft, Münchner Freiheiten - Reisen und andere Kulturen, Mittendrin - Politik und Geschichte sowie Schönlaut - Theater, Musik und Tanz, so lauten die Themen von KIKS. Um da nicht den Überblick zu verlieren, gibt es einen „Reiseführer“, was wann und wo stattfindet. Dieser kann kostenfrei angefordert werden bei: Kultur & Spielraum, Ursulastr.5, 80802 München, Tel. 089/

341676, info@kultursommer-muenchen.de, www.kiks-muenchen.de

Programm Transfer-21 endet

Das von Prof. Dr. Gerhard De Haan geleitete und am Institut für Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung der Freien Universität Berlin koordinierte Programm Transfer-21 endet zum 31. Juli. Transfer-21 war das umfassendste Programm zur Bildung für nachhaltige Entwicklung für SchülerInnen der Grundschule bis zur Sekundarstufe II. In den vier Jahren nahmen über 12 Prozent der deutschen Schulen aus 14 Bundesländern teil. Durch die Mitarbeit von WissenschaftlerInnen und die Erfahrungen in den einzelnen Bundesländern konnte Theorie und Praxis im Programm verknüpft werden. U. a. wurden zahlreiche Materialien für Schulen entwickelt, eine Orientierungshilfe gibt Hinweise, wie der Erwerb von Gestaltungskompetenz erreicht werden kann und es

INHALT

1. Aktuelles & Informationen
2. Dekade-Nachrichten
3. BenE München
4. Materialien
5. Online entdeckt
6. Literatur
8. Fort- und Weiterbildungen

7. THEMA

Der Gipfel der gemischten Gefühle

Die COP 9 zeigt Schwächen der internationalen Politik und Stärke bei jungen Leuten

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



liegen zahlreiche Aufgabenbeispiele vor, die verdeutlichen, wie SchülerInnen sich die einzelnen Teilkompetenzen aneignen können. Am 13. Juni wurde in Berlin-Dahlem Bilanz gezogen und ein Blick auf die Zukunft geworfen: 79 Personen aus allen Bildungsbereichen wurden zu MultiplikatorInnen für Bildung für nachhaltige Entwicklung ausgebildet und sind AnsprechpartnerInnen, die weiterhin über die Website des Programms Transfer-21 kontaktiert werden können.

Infos: Freie Universität Berlin, Programm Transfer-21, Arnimallee 9, 14195 Berlin, Tel. 030/83856449, diepenbrock@transfer-21.de, www.transfer-21.de

Klima-Wettbewerb „cc.alps“

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA winkt mit Preisen im Gesamtwert von € 100.000 für die besten Maßnahmen für einen nachhaltigen Umgang mit den Folgen des Klimawandels im Alpenraum. Die Maßnahmen sollen ökologische, soziale und wirtschaftliche Interessen in Einklang bringen. Teilnehmen können Privatpersonen, Firmen, Vereine, Verwaltungen, Institutionen und sonstige Organisationen. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli. Die eingereichten Beiträge sind ab dem 7. August im Internet öffentlich einsehbar. Der Wettbewerb ist Teil des breit angelegten CIPRA-Projekts „cc.alps-Klimawandel: einen Schritt weiter denken“, das von der MAVA-Stiftung für Natur finanziert wird.

Kontakt: CIPRA Deutschland, Thomas Frey, Heinrichgasse 8, 87435 Kempten/Allgäu, Tel. 0831/5209502, frey@cipra.de, www.cipra.org/cc.alps

Ehrenamtliche Naturschützer gesucht

Mit dem Wettbewerb „Mensch und Natur“ (muna) zeichnen ZDF.umwelt und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) auch in diesem Jahr wieder ehrenamtlich engagierte NaturschützerInnen aus. Einzelpersonen und Gruppen, die in ihrer Freizeit zum Erhalt der Natur beitragen oder die in der Öffentlichkeit Naturschutzthemen erfolgreich kommunizieren, können sich bis zum 20. August um den Preis bewerben. Die muna-Auszeichnung vergeben ZDF und DBU in den fünf Kategorien Nachhaltigkeit, Idee und Innovation, Umweltinformation und -kommunikation, Kinder- und Jugendpreis sowie Lebensaufgabe Natur. Insgesamt stellt die DBU für die Preisträger € 25.000 bereit.

Infos: ZDF, Stichwort: muna 2008, 55100 Mainz, Tel. 0541/9633930, www.dbu.de/muna

Bayerische Öko-Erlebnistage

Die Öko-Erlebnistage haben das Ziel, den ökologischen Landbau in Bayern - von der Erzeugung, über die Verarbeitung und den Handel bis hin zu den Verbänden und verwandten Institutionen der Branche - der Öffentlichkeit zu vermitteln. Im vergangenen Jahr ist dies bereits gut gelungen: Über 300.000 BesucherInnen strömten zu Ausstellungen, Vorträgen und Workshops, Betriebsführungen und Öko-Wanderungen, Hoffesten und Genießeraktionen. Auch in diesem Jahr bietet die Landesvereinigung für den ökologischen Landbau AkteurInnen der Branche an, die gemeinsame Plattform vom 13. September bis zum 5. Oktober für Veranstaltungen im Rahmen der 8. Bayerischen Öko-Erlebnistage zu nutzen. Werbematerialien, eine gemeinsame Internetplattform mit Terminkalender so-

wie Gemeinschaftsanzeigen in den regionalen Zeitungen werden von der Landesvereinigung gestellt und organisiert. Die schönste Veranstaltung wird zudem prämiert.

Kontakt: Landesvereinigung für den ökologischen Landbau, Emil-Rieder-Str. 18, 80538 München, Tel. 08161/148214, info@oekoerlebnistage.de, www.oekoerlebnistage.de

Aktionswoche Bio im Fairen Handel

Schon seit über 20 Jahren gibt es Kooperationen zwischen dem Fairen Handel und der ökologischen Landwirtschaft. Fair gehandelte Bioprodukte stehen für eine sozial und ökologisch nachhaltige Entwicklung und Wirtschaftsweise. Das will auch die Faire Woche 2008 verdeutlichen! Unter dem Motto „doppelt gut! Bio im Fairen Handel“ veranstaltet das Forum Fairer Handel die bundesweite Aktionswoche vom 15. bis 28. September. Durch informative, spannende oder witzige Aktionen und Veranstaltungen sollen VerbraucherInnen von der Qualität und dem Mehrwert fair gehandelter (Bio-)Produkte erfahren. Für Interessierte steht ein Aktionsleitfaden mit vielen Tipps, beispielhaften Aktionen und einer Liste mit AnsprechpartnerInnen als Download unter www.weltladen.de/downloadc/90462_Aktionsleitfaden_Fair&Bio_Faire%20Woche%202008_neu.pdf zur Verfügung.

Kontakt: Weltladen-Dachverband, Ludwigsstr.11, 55116 Mainz, Tel. 06131/6890793, info@fairewoche.de, www.faire-woche.de

2. Dekade-Nachrichten

Lehrpfad Nachhaltige Entwicklung

Studierenden der Umweltsystemwissenschaften an der österreichischen Univer-

sität Graz haben in einem gemeinsamen Projekt mit dem Jugendzentrum „Fun House“ in Trofaiach einen Lehrpfad zur nachhaltigen Entwicklung gestaltet. Das Projekt wurde nun als österreichisches Dekade-Projekt ausgezeichnet. Das Konzept stammt vom Regional Centre of Expertise (RCE) am Institut für Geographie und Raumforschung der Uni Graz unter der Leitung von Prof. Dr. Friedrich Zimmermann und Clemens Mader. „In vier Workshops haben die Jugendlichen mit den Studierenden Themen wie Klimawandel, Armutsbekämpfung, Energiekonsum oder Wasserressourcen mit Bezug auf nachhaltige Entwicklung diskutiert und dazu Lehrtafeln entwickelt“, berichtet Mader. „Dabei wurden auch Möglichkeiten aufgezeigt, wie sich Nachhaltigkeit in den eigenen Tagesablauf integrieren lässt – etwa durch Energiesparen oder den Konsum regionaler Produkte.“ Die umfassende Auseinandersetzung mit dem Thema Nachhaltigkeit und die Umsetzung und Weitergabe von Wissen auf dem Wege eines öffentlichen Lehrpfades sowie der partizipative Ansatz wurden von der österreichischen Jury besonders positiv hervorgehoben. Der Lehrpfad, der entlang des Panoramaweges in der Stadtgemeinde Trofaiach angelegt wurde, lädt alle ein, die sich gerne in der freien Natur bewegen und mehr über das Thema Nachhaltigkeit erfahren möchten.

Kontakt: Clemens Mader, Institut für Geographie u. Raumforschung, Heinrichstr. 36, A-8010 Graz, Tel. +43(0)316/3808895, clemens.mader@uni-graz.at, www.unesco.at/bildung/dekadenpro.htm



3. BenE

2. BenE München Netzwerktreffen

Einrichtungen, Gruppen, Organisationen, Unternehmen und engagierte BürgerInnen, die sich in



München mit Bildung für eine nachhaltige Entwicklung befassen, sind zum 2. BenE München Netzwerktreffen am 14. Juli von 17 bis 21 Uhr ins Ökologische Bildungszentrum München, Engelschalkinger Str. 166, eingeladen. Das Treffen wird vom Netzwerk Umweltbildung ausgerichtet. Hier wird es Gelegenheit geben, neue Informationen über BenE München, die UN-Dekade und das Netzwerk Umweltbildung zu bekommen. Zudem bietet sich die Möglichkeit, sich informell mit anderen BenE-Aktiven auszutauschen und im Rahmen eines World-Cafés neue Projekte aus den BenE-Netzwerken kennen zu lernen, die offen sind für neue Ideen, PartnerInnen und Mitarbeitende. Infos und Anmeldung: martin.ehrlinger@oebz.de, www.bene-muenchen.de

Workshop zu Schlüsselkompetenzen

„Perspektivenwechsel und Kooperationen sind die Voraussetzung für langfristige Änderungen“, bestätigte eine Teilnehmerin des BenE-Netzwerkes nach dem Workshop „Nachhaltige Entwicklung - vom abstrakten Leitbild zur praktischen Erfahrung“ im Juni. System-Denken, Teambildung, Teams und Netzwerkarbeit waren Ziele des Seminars, das auf einem von Dennis Meadows, dem Autor von „Die Grenzen des Wachstums“ entwickelten Trainingsprogramms, basiert. Mit den Workshopangeboten für die aus vielen verschiedenen Bereichen

zusammenkommenden Mitglieder soll das Netzwerk gestärkt und eine gemeinsame fachliche Ebene für das Ziel der Bildung für nachhaltige Entwicklung in München gefunden werden. Daher wird es in naher Zukunft eine Anschlussveranstaltung zu Erfahrungen und Ideen, die aktiv in den BNE-Lernprozess eingebracht werden können, geben.

Infos: www.agenda21.muenchen.de/content/dateien/themen/bene/workshop_nachhaltigkeit.pdf

4. Materialien

Wert der Vielfalt

Die Dokumentation des zweijährigen ANU-NRW-Projektes „Bildungsoffensive Wert der Vielfalt“ liegt nun in einer Printversion mit CD ROM vor. Anliegen des Projektes, an dem sich Dutzende von UmweltbildnerInnen und weitere FachexpertInnen beteiligt haben, war, neue exemplarische Bausteine einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu entwickeln und damit die klassischen Ansätze der Umweltbildungsarbeit um den interdisziplinären Ansatz zu erweitern. Heraus kamen insgesamt 16 Module für Globales Lernen zu den Themen Boden und Bodenleben, Klima und biologische Vielfalt, Fremdarten und Nutzpflanzen sowie Wald und Ressource. Die praktisch erprobten Module sind in der Dokumentation ebenfalls für die Praxis aufbereitet worden: Sie sind anwendungsorientiert beschrieben und übersichtlich in die Abschnitte Sachinformationen, Ziele, Zielgruppe, Dauer, Ort, Materialien und eine Durchführungsanleitung aufgeteilt. Somit hat dieses Material einen hohen Nutzenwert für alle, die ein Projekt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung starten möchten und nach Ideen bzw. konkreten

Umsetzungsmöglichkeiten suchen. Wert der Vielfalt. 16 Bausteine für Globales Lernen. Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (Hrsg.), Band 14, DIN A4, 85 S., inkl. CD ROM, € 5, zzgl. Versand, Bezug: ANU Landesverband NRW, Biologische Station Recklinghausen, Im Höltken 11, 46286 Dorsten, Tel. 02369/77505, tenger.biostation-re@t-online.de, www.anu-nrw.de

Feuer-Erde-Wasser-Luft

Das Material Feuer-Erde-Wasser-Luft, erstellt von der Ökologischen Bildungsstätte Burg Hohenberg, beschreibt konkrete Projekte der naturpädagogischen Arbeit mit geistig behinderten Menschen. Das Handout basiert auf der nunmehr sechsjährigen Erfahrung aus Projekttagen der Bildungsstätte mit verschiedenen Lebenshilfe-einrichtungen. Das ganzheitliche Naturerleben mit allen Sinnen steht dabei im Vordergrund der Projekte mit den Elementen, die mit Kindergartenkindern genauso durchgeführt werden können, wie mit Schulkindern oder erwachsenen behinderten Menschen.

Feuer-Erde-Wasser-Luft. Die „Vier Elemente“ in der naturpädagogischen Arbeit mit geistig behinderten Menschen. Susanne Bosch, Ökologische Bildungsstätte Burg Hohenberg, Broschüre, DIN A4, 51 S., € 6, zzgl. Versand, Bezug: Ökologische Bildungsstätte Burg Hohenberg, Burg 2, 95691 Hohenberg/Eger, Tel. 09233/716055, oekoburg@freenet.de

Weiß der Kuckuck!

Der Kuckuck, Vogel des Jahres 2008, ist besonders für Kinder sehr faszinierend. Fast alle kennen ihn, aber konkretes Wissen fehlt oft. Deshalb hat der NABU Oldenbur-

ger Land auf 20 Seiten alles Wissenswerte über den Kuckuck speziell für Kinder aufbereitet. Fragen, wie etwa „Ist der Kuckuck ein böser Vogel?“ oder „Fliegt der junge Kuckuck ganz allein nach Afrika?“ werden hier beantwortet. Neben vielen Fotos und Bildern gibt es auch etwas zum Malen und zum Rätseln.

Weiß der Kuckuck, Broschüre, DIN A4, 20 S., Klassensatz für € 25 oder ein Kuckuck-Info-Paket für € 5, Bezug: NABU Oldenburger Land, Schlosswall 15, 26122 Oldenburg, Tel. 0441/25600, mail@nabu-oldenburg.de

5. Online entdeckt

www.globaleslernen.de/coremedia/generator/ewik/de/08_Service/Nord-S_C3_BCd-Partnerschaften/Bayern_20Eine_20Welt.html

Das Internetportal „Bayern Eine Welt!“ stellt die Nichtregierungsorganisationen, Schulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern vor, die Partnerschaften mit so genannten „Entwicklungsländern“ unterhalten. Ein Serviceteil bietet Hintergrundinformationen, Angebote für MultiplikatorInnen, Grundlagendokumente der (bayerischen) Entwicklungszusammenarbeit und Links zu ausgewählten Institutionen der Eine-Welt-Arbeit in Bayern.

http://event.nationalgeographic.com/greendex/assets/GS_NGS_Full_Report_May08.pdf

Die National Geographic Society hat jeweils 1.000 Menschen in 14 Ländern nach ihren Einstellungen zum Thema Umweltschutz, zu ihrem Energieverbrauch und Konsumverhalten befragt und daraus einen „Greendex“ erstellt. Dieser „grüne“ Index soll angeben, wie nachhaltig Menschen leben und entscheiden - bezogen

auf die vier Bereiche Haushalt, Transport, Essen und Konsum. Deutschland rangiert in dieser Studie im Mittelfeld. Brasilien und Indien schneiden am besten ab, die Vereinigten Staaten werden an letzter Stelle gelistet.

www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=3436

Über Umwelt- und Klimaschutz konnten die europäischen BürgerInnen im vergangenen Jahr mehr erfahren als je zuvor. Ihr Umweltbewusstsein wurde davon anscheinend immer noch nicht berührt: In einer aktuellen Umfrage unter 27.000 EU-BürgerInnen gaben 96 % an, dass Umweltschutz wichtig sei. Dennoch bleibt es bei über 60 % bei der Absicht, Umweltbelange bei ihrem eigenen Konsum oder der Wahl der Transportmittel mit einzubeziehen.

www.inkota.de/aktuelles/inkota_zeitungsbeileger_ansicht.pdf

Im Rahmen der Kampagne Biosprit macht Hunger von Inkota in Kooperation mit FIAN und FDCL haben die InitiatorInnen eine Broschüre veröffentlicht, die die bisherige Biosprit-Politik hinterfragt, über die Protestaktionen zivilgesellschaftlicher Akteure in den Ländern des Südens berichtet und die Folgen der zunehmenden Biospritznutzung diskutiert.

6. Literatur

Ev. Bildungswerk München, Institut für Beratung und Projektentwicklung (Hrsg.) Fundraising. Tipps und Adressen zur Finanzierung von Vereinen, Projekten und gemeinnützigen Einrichtungen in Bayern und anderswo. AG SPAK Ratgeber, München 2007, 4. Aufl., 535 S., € 29, ISBN 978-3-930830-51-0

Dieses umfassende Nachschlagewerk zeigt die vielen verschiedenen Möglichkeiten des Fundraising mit Beispielen, Tipps, Checklisten und (Internet-)Adressen auf. Basierend auf Beispielen können die LeserInnen von den Erfahrungen zahlreicher Initiativen mit der Finanzierung ihrer Projekte profitieren. Das Handbuch ist vor allem als Hilfestellung für das Fundraising vor Ort angelegt. Daher erscheint das Buch in verschiedenen Regionalausgaben: Neben der bayerischen Ausgabe sind bisher die Ausgaben Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg erschienen. Die jeweiligen örtlichen Beispiele sind jedoch leicht übertragbar auf die gemeinwohlorientierte Arbeit vor Ort.

Lisa Leonhardi: Benno und die fünf Future-Kids. MEDU Verlag, Dreieich 2008, Jugendkrimi, ab 11 Jahren, 202 S., € 8,95, ISBN 978-938926-29-1

Plötzlich stehen fünf merkwürdige Gestalten mit Kleidung, die an Astronautenanzüge erinnert, in Bennos Garten. Fünf Jugendliche aus der Zukunft, die mit solarbetriebenen Flugobjekten im Weltall unterwegs sind und in einen Sonnensturm geraten, müssen in München notlanden. Dabei lernen sie Benno, der im Rollstuhl sitzt, kennen. Er und die Future-Kids freunden sich an. Um Benno zu helfen, das Rätsel um den Unfall zu lösen, bei dem er so schwer verletzt wurde und sein Vater ums Leben kam, setzen die Future-Kids wunderliche Mini-Raumschiffe und allerlei futuristisches Gerät ein. Der spannend geschriebene Jugendkrimi greift Themen wie Klimaänderungen, Energieverschwendung, alternative Energiegewinnung sowie Solidarität mit Schwächeren auf.

7. Thema

Der Gipfel der gemischten Gefühle

Die COP 9 zeigt Schwächen der internationalen Politik und Stärke bei jungen Leuten

Es ist doch immer dasselbe: Internationale, politische Konferenzen enden zur großen Zufriedenheit aller PolitikerInnen. So auch die 9. Vertragsstaatenkonferenz zum Schutz der Biologischen Vielfalt

im Mai in Bonn. „Der weltweite Aufbruch zum konkreten Schutz der biologischen Vielfalt ist gelungen. In Bonn hat sich die Weltgemeinschaft auf den Weg gemacht, den anhaltenden Raubbau an der Natur zu stoppen.“

Das waren die abschlie-

ßenden Worte von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel am Ende der Konferenz.

Ein gemischtes Fazit ziehen hingegen die Nichtregierungsorganisationen. Viele sind enttäuscht von den Ergebnissen. Fest steht, dass die Konferenz nach 16 Jahren ohne nennenswerte Entwicklung für den internationalen Artenschutz einen kleinen Fortschritt gebracht hat. Gemessen an der Geschwindigkeit, mit der das Artensterben voranschreitet, sind die Ergebnisse jedoch eher ernüchternd. Die wichtigsten Ergebnisse der so genannten COP 9, bei der Delegationen aus 191 Staaten miteinander verhandelten, sind folgende:

- Zur gerechten Aufteilung der Vorteile aus der Nutzung der biologischen Vielfalt zwischen den ärmeren und reicheren Staaten ist ein Fahrplan für ein rechtlich

verbindliches ABS-Abkommen (Access and Benefit Sharing) aufgestellt worden. Ziel ist es, vor der nächsten Vertragsstaatenkonferenz 2010 (COP 10) in Japan den Entwurf eines verbindlichen Abkommens zu einer fairen Beteiligung am Nutzen der biologischen Vielfalt vorzulegen, der dann in Japan verabschiedet werden kann. Mit einem Abkommen erhoffen sich die Herkunftsländer biologischer Ressourcen endlich die Chance auf einen gerechten Vor-

„Der Erhalt der (Bio-)Diversität muss oberste Priorität sein für eine auf lange Sicht angelegte, nachhaltige Entwicklung der Menschheit.“

Aus der Deklaration des Internationalen Jugendgipfels „Go4BioDiv“

teilsausgleich und können gegen Biopiraterie vorgehen.

• Eine so genannte Life-Web Initiative soll zügig und ohne große formale Hürden neue oder bereits bestehende Schutzgebiete von Wäldern finanzieren. Auf die Initiative der Bundesregierung haben

Länder wie Mexiko, Kongo, Guatemala, Yemen schon ihr Interesse bekundet, Flächen ihres Landes als Schutzgebiete im Rahmen der Initiative auszuweisen. Ein Fonds, gespeist von den Industrieländern, soll den Erhalt dieser Gebiete finanzieren. Bislang ist aber im Wesentlichen nur Geld aus Deutschland und aus Norwegen in den Topf geflossen. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat insgesamt 500 Millionen Euro für die nächsten vier Jahre zugesagt, und danach als jährlichen Finanzierungsbeitrag. Es werden jedoch laut Schätzung des Forums Umwelt und Entwicklung jährlich 30 Milliarden Euro benötigt, so dass jetzt insbesondere die G8-Staaten weitere Finanzierungszusagen machen müssten, damit das Abkommen eine realistische Chance hat, Wirklichkeit zu werden (vgl. www.forum-ue.de).

- Es wurde ein Kriterienkatalog für die Ausweisung von Meeresschutzgebieten beschlossen, der von einer Expertengruppe erstellt werden soll. Bis 2012 soll ein globales Netzwerk solcher Schutzgebiete entstehen, um der Überfischung entgegenzutreten. Bisher stehen nur 0,7 Prozent der Meeresfläche unter Schutz.

Das waren im Großen und Ganzen die positiven Ergebnisse, die auf der zweiwöchigen Konferenz erzielt wurden. Nichtregierungsorganisationen wie der NABU oder das Forum Umwelt und Entwicklung kritisieren beispielsweise, dass es keine konkreten Beschlüsse zur illegalen Abholzung der Regenwälder, keine Verknüpfung zwischen Klima- und Artenschutz und keine Ergebnisse zum umwelt- und sozialverträglichen Anbau von Agrotreibstoffen gegeben habe. Und es wurde auch wieder deutlich, dass einzelne Staaten, sich wirtschaftlichen Interessen beugend, zentrale Entscheidungen blockieren können. So stemmten sich beispielsweise bis zuletzt Brasilien, Kanada und die EU gegen ein Moratorium zum Anbau von genveränderten Bäumen (vgl. www.forum-ue.de). Das eigentliche Ziel der Konferenz, den weltweiten Artenverlust bis 2010 aufzuhalten, ist mit diesen Ergebnissen kaum zu erreichen. Damit fällt die Gesamtbilanz der Konferenz durchmischtes aus.

Expo der Vielfalt

Zum Glück gab es in Bonn die Expo der Vielfalt - das Begleitprogramm zur Naturschutzkonferenz der Vereinten Nationen, organisiert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Hier zeigten 214 Aussteller, nationale und internationale Unternehmen, Verbände, Forschungs- und

Bildungseinrichtungen einer breiten Öffentlichkeit, den KonferenzteilnehmerInnen sowie führenden Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ihr Naturschutzengagement: Das tägliche Geschäft sowie innovative Projekte aus den Themengebieten biologische Vielfalt sowie Umwelt- und Naturschutz wurden präsentiert. So stellte zum Beispiel das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) seine Arbeit vor, ebenso wie das Atlantische Regenwaldprojekt Netzwerk (RMA) aus Brasilien. Die Europäische Weltraumorganisation (ESA) zeigt, wie sie die Erde aus dem Weltraum beobachtet und so zu ihrem Schutz beiträgt. Greenpeace, der World Wide Fund for Nature (WWF), der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) waren vor Ort. Umrahmt wurde die Ausstellung von einem vielseitigen Veranstaltungs- und Begleitprogramm sowie hochkarätig besetzten Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. „Hier konnte das „Fußvolk“, also die eigentlichen AkteurInnen für den Erhalt der Artenvielfalt, Kontakte untereinander knüpfen, sich zusammenschließen und gemeinsam neue Ideen für den Artenschutz entwickeln“, bestätigt eine Teilnehmerin der Expo der Vielfalt. Es herrschte eine kreative Arbeitsatmosphäre mit viel Begeisterung, Engagement und Möglichkeiten des Austauschs.

Go4BioDiv - Internationaler Jugendgipfel

Auch der Stand Nr. 144 der Expo der Vielfalt versprach den BesucherInnen einen regen Austausch, insbesondere mit der „jungen Welt“ zum Thema biologische und kulturelle Vielfalt. Hier fand nämlich

der Internationale Jugendgipfel 2008 mit zahlreichen Vorstellungen und Aktionen statt. Rund 50 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18 bis 33 Jahren aus 18 Nationen begeisterten ihre BesucherInnen mit Gesprächsrunden, Filmbeiträgen, eigens gestalteten Kunstwerken, Workshops, einem Tanztheater und der Übergabe einer von ihnen formulierten Deklaration.

Bereits im Vorfeld der Konferenz trafen sich die jungen Leute für zehn Tage im Wildniscamp am Falkenstein im Nationalpark Bayerischer Wald. Sie übernachteten in den dortigen Länder- und Themenhütten und arbeiteten intensiv in einzelnen Workshopgruppen. Neben Exkursionen in den Nationalpark hielten verschiedene ReferentInnen Vorträge über Themen wie entwicklungspolitische Relevanz von Biodiversität, Agrobiodiversität, Access and Benefit Sharing (ABS) oder Biodiversität der Wälder. Anschließend gab es dann Raum für eifrige Diskussionen.

Um sich und die andere Kultur bzw. das andere Land besser kennen zu lernen, stellten die TeilnehmerInnen sich ihre Länder gegenseitig vor: Mit lustigen, bunten und vielfältigen Beiträgen bekam so jeder einen Eindruck anderer Kulturen und natürlicher Vielfalt weltweit.

In Workshopgruppen wurden verschiedene Themen wie die Erstellung einer Deklaration, Ökologischer Fußabdruck, Vorbereitung der verschiedenen Events etc. aufgegriffen und bearbeitet. Durch so genannte „Spokesmen/-women“ konnten die Workshopgruppen ihre Ideen untereinander austauschen und ihre Wünsche in die anderen Gruppen einfließen lassen. So konnten z.B. die Forderungen aller Teil-

nehmerInnen in die Statementgruppe einfließen.

Kulturelle Vielfalt

Der Internationale Jugendgipfel sollte nicht nur die Bedeutung der ökologischen, sondern auch der kulturellen Vielfalt zeigen. Dementsprechend näherten sich die TeilnehmerInnen dem Thema nicht nur auf naturwissenschaftliche Weise, sondern auch künstlerisch. Zusammen mit einem Glaskünstler entstanden das „Puzzle of Biodiv“ sowie der „Flying Footprint“, in den von den jungen Leuten aus ihren Ländern mitgebrachte Materialien, wie Samen, Früchte, Blätter, Stoffe etc. eingearbeitet wurden. Beide Kunstwerke sind an die Idee des ökologischen Fußabdrucks angelehnt.

Einen besonderen Höhepunkt bot jedoch das von den jungen Leuten aufgeführte Tanztheater „Go4BioDiv!“. Im Camp entwickelten sie gemeinsam mit Choreografen eine tänzerische Darbietung, die Vielfalt zum Ausdruck bringt. Diese völlig andere Art, das Thema darzustellen, gelang den jungen Leuten, die so etwas zuvor noch nie gemacht hatten, mit Bravour. Ihre ausdrucksvolle Darbietung über Bäume, die zerstört und wieder aufgerichtet werden, Menschen und Natur, konnten sie dann auch auf der Hauptbühne der Expo der Vielfalt vor einem großen Publikum aufführen.

Gespräche mit EntscheidungsträgerInnen

Von der gemeinsam erarbeiteten Deklaration entstand ein „Roll-up“, das auf der Ausstellungsfläche auf der Expo der Vielfalt aufgestellt wurde. Die jungen Leute hatten zudem die Möglichkeit ihr Projekt

und ihre Forderungen bei Treffen mit EntscheidungsträgerInnen, wie den BürgermeisterInnen der ebenfalls in Bonn stattfindenden Bürgermeisterkonferenz der Weltstädte, der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und beim Empfang des Bundespräsidenten dem Bundespräsidenten und dem Bundesumweltminister vorzutragen. Auch das Laufpublikum konnten die jungen Leute mit ihren ausgestellten Kunstwerken, einer Fotoausstellung mit Fotos aus den Heimatländern und ihrem spannenden Programm überzeugen. Auf ihrer Ausstellungsfläche wurden nicht nur Projekte aus aller Welt von externen ReferentInnen vorgestellt, sondern die jungen Leute trugen auch die Ergebnisse ihrer Workshops selber vor. Zur Erinnerung gaben sie ihren Gästen ihre Broschüre „Unity in Diversity“ mit, in der sie auf sehr persönliche Weise ihren Bezug zur Vielfalt herstellen.

Was bringt die Zukunft?

Die jungen Leute können nun mit Stolz auf ihr anstrengendes, vielleicht oft stressiges aber sehr erfolgreiches Projekt blicken. Denn bei allen Aktivitäten erarbeiteten sie die Ergebnisse mit ihren eigenen Ideen, Vorschlägen und Vorstellungen selbst. Sie wurden dabei lediglich von ModeratorInnen der Workshops, dem Glaskünstler und den Choreographen unterstützt. Und ihr Engagement hat sich gelohnt. Das „Puzzle auf Biodiv“ soll beispielsweise in verschiedenen deutschen

Städten als Symbol der (Bio-)Diversität ausgestellt werden. Untereinander haben die jungen Leute ein festes Netzwerk mit regem Austausch geknüpft. Viele der TeilnehmerInnen sind in ihren Heimatländern damit beschäftigt, die Deklaration des International Youth Summit vorzustellen. So hat El Hacen Ould Mohamed aus Mauretanien eine Präsentation über die Ziele und Ergebnisse des Jugendgipfels vorbereitet und diese an PolitikerInnen in seinem Land weitergeleitet. Die mexikanischen und auch die brasilianischen TeilnehmerInnen des Jugendgipfels sind eifrig dabei, ihre Ideen an ihren Universitäten zu verbreiten; Joary Andriamiharimanana aus Madagaskar bereitet derzeit einen Beitrag zum Thema ökologischer Fußabdruck für sein Institut in Madagaskar vor. Das sind nur einige Beispiele der Aktivitäten der jungen Leute.

„Wir fordern Umweltbildung und -kommunikation auf höchstem Standard und drängen darauf, dass diese auf lokalem, regionalem und globalem Level im formellen und informellen Bildungssektor zugänglich gemacht wird.“

Aus der Deklaration des Internationalen Jugendgipfels „Go4BioDiv“ Bonn, der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit und dem Nationalpark Bayerischer Wald.

Die OrganisatorInnen und TeilnehmerInnen wünschen sich, dass der Jugendgipfel jährlich wiederholt wird. Wunsch ist auch, dass sich ein Kernteam aus dem diesjäh-

rigen Gipfel zusammenfindet, das über Jahre hinweg am Thema Biodiversität, Jugend und internationale Netzwerke arbeiten kann. Auch Pläne, dass einige der JugendgipfelteilnehmerInnen zur COP 10 nach Japan reisen, um dort aktiv zu sein, werden schon geschmiedet. Denn es gilt weiterhin: Was die Staatsoberhäupter entscheiden, betrifft insbesondere die jungen Menschen dieser Welt: Sie werden die

Konsequenzen des gegenwärtigen Handelns der Weltgemeinschaft tragen müssen.

Kontakt

Nationalpark Bayerischer Wald, Lukas Laux, Stefanie Jäger, Freyunger Str. 2, 94481 Grafenau, Tel. 08552/9600134, Lukas.Laux@npv-bw.bayern.de

8. Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten



15. Juli Madame Butterfly

10 - 17 Uhr Aus verschiedenen Perspektiven - spielerisch, musikalisch und naturwissenschaftlich - werden die TeilnehmerInnen bei der Schmetterlingswerkstatt die verschiedenen Varianten in der methodischen Umsetzung des Themas Schmetterlinge angehen. Dadurch werden wichtige Schlüsselkompetenzen im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung gefördert. Die Werkstatt beschäftigt sich damit, wie abwechslungsreiche Spielaktionen mit Geschichten und künstlerischen Methoden sowie passenden Werkangeboten und Spielen kreiert werden können, und zeigt neue Ideen für Kindergruppen an praktischen Beispielen.
Kontakt: Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden, Straubinger Str. 5, 94344 Wiesenfelden, Tel. 09966/1270, umweltzentrum@schloss-wiesenfelden.de, www.schloss-wiesenfelden.de Kosten: €50, inkl. Kost

16. Juli Die kommunale Abfallwirtschaft...

19.30 - 22 Uhr ...im Spannungsfeld zwischen Bürgerwunsch, Klimaschutz und Globalisierung lautet das Thema des Abends bei dieser Ringvorlesung der TU München. Der Referent des Kommunalreferats wird über Nachhaltigkeit und Umweltschutz, den lokalen Markt und das Dogma der Liberalisierung Stellung beziehen. Der Vortrag findet im Hörsaal 1100 des Hauptgebäudes der TU München, Arcisstr. 21/I statt.
Kontakt: ASTA, TU München, Umweltreferat, PF, 80290 München, Tel. 089/28922990, asta-umweltreferat@fs.tum.de, http://rivo.fs.tum.de kostenfrei

8. Aug. Equinox Night Experience

21 - 1 Uhr Durch die Fremdheit der Nacht sieht man die Natur mit neuen Augen
Sommerhausen

und andere Sinneswahrnehmungen gewinnen an Gewicht. Das Fortbildungsseminar versteht sich als ein erster Einblick in die Möglichkeit erlebnispädagogischer Nacharbeit.

Kontakt: Umweltstation Wildpark Sommerhausen, An der Tränk, 97286 Sommerhausen, Tel. 09333/902810, umweltstation-sommerhausen@t-online.de, www.umweltstation-wildpark.de Kosten: € 120

8. - 10. Aug. Tanzen in der Natur

Schönau In diesem Workshop können die TeilnehmerInnen im forschend-kreativen Tanzen eine neue Art der „Begegnung in Bewegung“ mit der Natur entdecken. Das Seminar richtet sich an bewegungs- und experimentierfreudige Naturliebhaber und alle, die es noch werden wollen. Seminarort ist der Selbstversorger Seminarhof in Heiligenberg 7, 84337 Schönau, Niederbayern.
Kontakt: Bernhard Stockert, Oberndorferstr. 14, 93051 Regensburg, Tel. & Fax: 0941-930 520, bernhard-stockert@web.de Kosten: € 90, zzgl. € 50 Kost & Logis

14.-17. Aug. Grundlagen der Naturerlebnis-Pädagogik

Rott / Westertal Das Seminar ist eines von 8 Modulen innerhalb der berufsbegleitenden Weiterbildung „Naturerlebnis-Pädagogik/Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Es eignet sich besonders gut zur persönlichen Orientierung und kann als Basis für weitere Seminare oder einzeln belegt werden. Die TeilnehmerInnen lernen hier u. a. die pädagogische Grundhaltung und Ziele der Naturerlebnis-Pädagogik sowie die Bedeutung des Naturerlebens kennen. Die dabei theoretisch kennengelernten Methoden werden praktisch ausprobiert.
Kontakt: CreNatur, Zur Schweizer Höhe 9, 53783 Eitorf, Tel. 02243/843446, info@crenatur.de, www.crenatur.de Kosten: € 399, inkl. Kost & Logis

IMPRESSUM



Netzwerk UmweltBildung
Herausgeber: Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.
Redaktion: Mareike Spielhofen (ehem. Haupt)
Layout: Sibylle Christlein, Die Grafikwerkstatt
Redaktion und Bezug:
Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.,
Welserstr. 23
81373 München



Tel. 089/7696025, Fax /7693651
netzwerk@mobilspiel.de
http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/
down.html#netz
Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für
10 Ausgaben/Jahr. **Abobestellung:**
oekoprojekt@mobilspiel.de
Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!

